Realschule zu St. Petri und Pauli
in Danzig
(in der Entwickelung zur Oberrealschule).

Bericht
über
das Schuljahr 1899/1900

erstattet durch den Direktor **Dr. Richard Fricke.**

Inhalt: Schulnachrichten.

Danzig.
A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei.
1900.

1900. **Progr.-No. 46.**

Schul-Nachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die Lehrfächer und deren Verteilung auf die Klassen.

Unterrichts-fächer.	Obersekunda.	Realschule																Summe.	Vorschule		
		1^{O}_{A}	Handelsklasse 1^{O}_{B}	1^{M}	2^{O}	2^{M}	3°	3^{M}	4^{O}_{I}	4^{O}_{II}	4^{M}	5^{O}_{I}	5^{O}_{II}	5^{O}_{III}	6^{O}_{I}	6^{O}_{II}	6^{O}_{III}		1	2	3
Ev. Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	37	2	2	2
Kath. Religion				2					2					2				6	2		
Deutsch und Geschichtserzählungen	4	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	5	5	5	64	10	11	8
Französisch	4	5	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	97			
Englisch	4	4	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34			
Geschichte	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	20			
Erdkunde		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	35			
Mathematik und Rechnen	5	5	6	5	5	5	6	6	6	6	6	5	5	5	5	5	5	91	5	6	6
Naturbeschreibung	—	1	—	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	28			
Physik	3	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13			
Chemie und Mineralogie	3	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9			
Freihandzeichnen	2	1	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	28			
		1																			
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18	4	—	—
Handelswissenschaft	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3			
Summa	30	30	32	30	30	30	30	30	28	28	28	25	25	25	25	25	25	483	21	19	16
Linearzeichnen	2 Stunden				2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Turnen	3 Turnabteilungen zu je 3 Stunden								3 Stunden			3 Stunden			3 Stund.		3 Std	21	2	1	1
Singen	Erste Gesangsklasse (Sopran-Alt 1 St. Tenor-Bass 1 Std., gemeinsam 1 Std.)								Choralklasse 1 St.			2 Stunden			2 Stunden			8	1	1	1

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden im Winterhalbjahr 1899/1900.

	Lehrer.	Klassenlehrer von:	O II.	Realschule																Summe	Vorschule.		
				Erste Klasse			Zweite Klasse		Dritte Klasse		Vierte Klasse			Fünfte Klasse			Sechste Klasse						
				1^O_A	1^O_B (Handelsklasse)	1^M	2^O	2^M	3°	3^M	4^O_1	4^O_2	4^M	5^O_1	5^O_2	5^O_3	6^O_1	6^O_2	6^O_3		Klasse 1.	Klasse 2.	Klasse 3.
1	Direktor Dr. **Fricke**		4 Franz.															6 Franz.		10			
2	Professor **Franken** (beurl.)		4 Englisch		5 Franz. 4 Englisch				5 Englisch											18			
3	" Dr. **Kiesow**		3 Chemie			3 Chemie u. Naturg				2 Naturb.				5 Rechnen 2 Naturg.				2 Naturb.	2 Naturg.	19			
4	" **Hilger**	2^M			3 Deutsch 4 Gesch Ek	4 Gesch. u. Erdk.		3 Deutsch 4 Gesch. Ek												18			
5	" **Taege**	1^O_A	4 Deutsch 3 Gesch. Ek.	3 Deutsch 4 Gesch Ek.			3 Deutsch 2 Gesch.													19 + Verwaltung der Büchersammlung für Schüler.			
6	" **Evers**	1^M		5 Math. 2 Physik				5 Math. 2 Physik			6 Math.									20 + Physikalische Sammlung.			
7	" **Schlüter**	2^O	5 Math. 3 Physik			5 Math. 2 Physik				6 Math										21 + Verwaltung der Büchersammlung für Lehrer.			
8	Oberlehrer **Nass**	1^O_B			4 Math. 2 kaufm. R 2 Physik		5 Math 2 Physik		6 Math.											21			
9	" Dr. **Reimann**	3^M				5 Franz. 4 Englisch		6 Franz.												21			
10	" **Spendlin**	3°		5 Franz. 4 Englisch			4 Englisch 6 Franz. 2 Erdk.										6 Franz.			21			
11	" **Brandt**	4^O_1							3 Deutsch 6 Franz. 2 Erdk.			6 Franz. 4 Gesch. Ek.								21			
12	" **Kippenberg**	5^O_2						4 Englisch		6 Franz. 5 Englisch			6 Franz.							21			
13	" **Lange**	4^O_2		3 Chemie (Ntg.)			2 Naturg		2 Naturb.			4 Deutsch 6 Math. 2 Naturb.			2 Naturb.					21 + 6 Turnen + chemische Sammlung.			
			Turnabteilung A 3 Stunden				Turnabt. B 3 Stunden, vgl. Nr. 15				Turn-abt. D 3 St., vgl. Nr. 15												
14	" **Wollenteit**	5^O_1									4 Deutsch 6 Franz.						3 Religion 5 Deutsch 2 Erdk.			20			
15	" Dr. **Lierau**	5^M			2 Chemie			2 Naturg.			2 Naturb		6 Math. 2 Naturb.			5 Rechnen 2 Naturb.				21 + 6 Stunden + naturbeschr. Samml.			
							Turnabt. B 3 Stunden, vgl. Nr. 13				Turn-abt. D 3 St., vgl. Nr. 13												
16	" Dr. **Mörner**	6^O_1				2 Religion 3 Deutsch		2 Religion		2 Religion			2 Religion	4 Dtsch. 6 Frz. 2 Rel. 2 Erdk.						22 + 3 Überstunden.			
17	" Dr. **Czischke**	6^O_3														2 Erdk. 4 Deutsch			3 Religion 5 Deutsch 6 Franz. 2 Erdk.	22			
18	Wissensch. Hilfsl. Dr. **Simson**	4^M							2 Gesch.	2 Gesch 3 Deutsch 2 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.		4 Deutsch 4 Gesch. Ek.							21			
19	" " **Collins**	6^O_2													4 Dtsch. 6 Frz. 2 Rel. 2 Erdk.	2 Religion 6 Franz.				22			
20	Prediger **Auernhammer**		2 Religion	2 Religion	2 Religion		2 Religion		2 Religion		2 Religion	2 Religion								14			
21	Pfarrer Dr. **Michalski**		2 Abteilungen in je 2 Stunden																	4			
22	Rabbiner Dr. **Blumenthal**		3 Abteilungen in je 1 Stunde gemeinsam mit den 3 anderen höheren Lehranstalten																	3			
23	Zeichenlehrer **Klink**		2 Zeichnen	2 Zeichnen	(1 Zeichnen mit I O A)	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen					22			
24	" **Krompholz**		2 Linearzeichnen				2 Linearz.	2 Linearz.				2 Zeichnen 2 Schreib.	2 Schreib.		2 Schreib.	2 Zeichnen 2 Schreib.				18			
25	Lehrer an der Realschule **Zur** (Vertreter: Lehrer **Schieske**.)														5 Rechnen			3 Rel. 5 Dtsch. 5 Rech. 2 Erdk. 2 Schreiben		22 + 4 Vertr.			
26	Lehrer an der Realschule **Plog**	7																	5 Rechnen 2 Schreib.	23 + 4 Vertr.	2 Religion 10 Deutsch 4 Schreiben		
27	" " " **Mahlau**	8									2 Schreib.						5 Rechnen			23 + 5	1 Singen	2 Religion 11 Deutsch 6 Rechnen	
																						1 Singen	
28	" " " **Bomke**	9							Turnabt. C 3 Stunden vgl. Nr. 29					2 Schreib.						23 + 6 Turnen.	5 Rechnen 2 Turnen		2 Religion 8 Deutsch 6 Rechnen
																						1 Turnen	
29	Elementarlehrer **Nötzel**																2 Naturb. 2 Schreib. 2 Singen			6			
30	Musiklehrer **Kisielnicki**		Erste Gesangsklasse 3 Stunden: 1 Stunde Tenor-Bass, 1 Stunde Sopran-Alt, Zweite Gesangsklasse 1 Stunde gemeinsam. (einstimmig).											2 Singen			2 Singen			8			
31	Turnlehrer **Modersitzki**								Turnabt. C 3 St., vgl Nr. 27					Turnabteilung E 3 Stunden			Turnabteilung F 3 Stunden			9			
32	Turnhilfslehrer **Sindowski**																			9			
33	Kaufmann **Lorwein**				3 Handelswissensch.															3			

3. Übersicht über die Lehrgegenstände.

A. Obersekunda (III).

Klassenlehrer: Professor Schlüter.

1. Religion. 2 St. w. — Lesung und Erklärung der ganzen Apostelgeschichte. Lesung von Abschnitten anderer neutestamentlicher Schriften. Erlernung von Stellen aus der Apostelgeschichte. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen, Psalmen und Liedern.

2. Deutsch. 4 Std. w. — Im Sommerhalbjahr: Einführung in die mittelhochdeutsche Epik und Lyrik im Anschluss an das deutsche Lesebuch von Paulsiek und Muff. Abt. VII bearbeitet von Hoffmann Ausblicke auf die grossen germanischen Sagenkreise; sprachgeschichtliche Belehrungen. — Im Winterhalbjahr wurden gelesen: Goethes Götz von Berlichingen, Egmont, Schillers Wallenstein, H. v. Kleists Prinz Friedrich von Homburg, Herders Cid; zur Wiederholung besprochen: Lessings Minna von Barnhelm. — Daneben litteraturgeschichtliche Lebensbilder im Anschluss an die gelesenen Werke. — Auswendiglernen von Stellen aus dem Nibelungenlied, Walther von der Vogelweide, Wallenstein. — Im Halbjahr 4 Aufsätze, teils in der Klasse, teils häusliche.

Als Aufsätze wurden bearbeitet:

1. Mit welchem Rechte ist das Gold von vielen als ein verhängnisvolles Geschenk für die Menschheit bezeichnet worden? (Klassenaufsatz.)
2. Wesshalb nennt Schiller „Die Jungfrau von Orleans“ eine „romantische Tragödie“?
3. Mit welchem Rechte schreibt Herodot das grösste Verdienst in den Perserkriegen den Athenern zu? (Klassenaufsatz.)
4. Die gute alte Zeit.
5. Welches Bild von den Zuständen im deutschen Reich entwirft Goethe im „Götz von Berlichingen? (Klassenaufsatz.)
6. Hagen und Rüdiger von Bechlarn. — Eine vergleichende Charakteristik.
7. Wallensteins Heer. (Nach Schillers „Wallenstein“.)
8. Thema noch nicht bestimmt.

3. Französisch. 4 Std. w. — Lesestoff: 1. Jules Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière; 2. nach Kühns franz. Lesebuche, Mittel- und Oberstufe, hervorstechende Züge aus dem erdkundlichen und Kulturbilde des heutigen Frankreich und einige Gedichte; 3. mehrere Abschnitte aus Wershoven, Lectures historiques (Renger) als Privatlektüre. Vervollständigung des sprachlichen Wissens der Realschule nach Wortschatz und Wendungen. Erste Unterscheidung sinnverwandter Wörter. Gelegentliche Befestigung und Abrundung der Lehren der Elementargrammatik. Alle 14 Tage schriftliche Arbeiten der verschiedensten Art zur Unterstützung des Unterrichtsbetriebes (zwei Aufsätze).

4. Englisch. 4 St. w. — Wiederholung und Erweiterung ausgewählter Abschnitte der Grammatik. Synonymisches, Phraseologisches, Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Gelesen wurden Macaulay, Warren Hastings (Velhagen, 53) und 6 Kapitel aus Baker, History of the English People. Die Klassenarbeiten (alle 14 Tage) bestanden in freier Wiedergabe vorgelesener Stoffe und Übersetzungen. Anleitung zu Aufsätzen.

5. Geschichte und Erdkunde. 3 St. w. — Im Sommerhalbjahr griechische, im Winterhalbjahr römische Geschichte im Anschluss an das Lehrbuch von Herbst—Jäger. — Wiederholung der Staaten Europas.

6. Mathematik. 5 Std. w. — Schwierigere quadratische Gleichungen. Die imaginären Grössen. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen aus den Transversalen. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Goniometrie (einschliesslich der Additionstheorema) nebst schwierigeren Dreiecksberechnungen. Wissenschaftliche Begründung und Ausführung der Stereometrie.

7. Physik. 3 Std. w. — Wärmelehre. Mechanische Wärmetheorie. Magnetismus. Elektrizität.

8. Chemie. 3 Std. w. — Wiederholungen aus U II. Die Metalloide. Stöchiometrische Aufgaben. Mineralogie.

9. Freihandzeichnen. Plastische Ornamente in voller Ausführung in 2 Kreiden.

10. Linearzeichnen. Buntfarbige Flächenmuster, die wichtigsten geometrischen Konstruktionen, Projektionslehre. Parallelperspektive.

B. Realschule.

Erste Klasse (Unter-Sekunda).

Osterabteilungen: A. Professor Taege, B. Handelsklasse: Oberlehrer Nass.
Herbstabteilung: Oberlehrer Dr. Reimann.

1. Religion. 2 Std. w. — Lesung und Erklärung des Evangeliums St. Lucä. Wiederholungen aus der Bibelkunde des Alten Testaments. Die Grundlehren der evang. Kirche. Wiederholung des Katechismus, der Kirchenlieder, Psalmen und Sprüche.

2. Deutsch. 3 Std. w. — Gelesen wurden ausgewählte prosaische und poëtische Stücke aus dem Lesebuche für U II von Muff; Schillers Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans, Maria Stuart, Goethes Hermann und Dorothea (priv. auch Abschnitte aus den geschichtl. Werken Schillers und Goethes). Das Wichtigste aus der Metrik und Poëtik; Überblick über die klass. Litteraturperiode und die Hauptdichter der darauf folgenden Zeit. Kleinere freie Arbeiten.

Es wurden folgende Gegenstände als Aufsätze bearbeitet:

I. in der Oster-Klasse A:

1. Welche Vorzüge haben die Fussreisen?
2. Welche Geschicke hat unsere Heimatsprovinz gehabt? (Klassenaufsatz.)
3. Welche Vorteile und welche Nachteile bringt der Besitz von Reichtum?
4. Der Zwiespalt zwischen Hermann und seinem Vater. (Klassenaufsatz.)
5. Hermanns Vaterstadt.
6. Wie begründet Lord Burleigh die Notwendigkeit der Hinrichtung Marias? (Klassenaufsatz.)
7. Der Apotheker in „Hermann und Dorothea".
8. Welchen Anteil an der Niederwerfung Napoleons I. hat Preussen gehabt? (Prüfungsarbeit.)

II. in der Oster-Klasse B (Handelsklasse):

1. Inhalt des ersten Aufzuges von Schiller's „Wilhelm Tell". (Klassenaufsatz.)
2. Wie entschuldigt Rudenz in Schiller's Tell (II, 1) seinen Abfall von der Schweiz?
3. Die Vorfabel zu Schillers „Wilhelm Tell".

4. Veranlassung und Gang des Feldzuges Napoleons gegen Russland. (Klassenaufsatz.)
5. Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans.
6. Wie begründet Lord Burleigh die Notwendigkeit der Hinrichtung der Maria Stuart. (Klassenaufsatz.)
7. Wodurch werden die Vertreter der drei Weltstädte zur Verschwörung getrieben?
8. Die Besitzung des Löwenwirts.
9. Inhalt des ersten Gesanges von Goethes „Hermann und Dorothea". (Prüfungsarbeit.)

III. in der Herbst-Klasse:

1. Der Wachtmeister Paul Werner.
2. Wie sucht Maria Stuart das Herz Elisabeths zu rühren? (Klassenaufsatz.)
3. Warum lieben wir unser Danzig?
4. Welchen Anteil nehmen die einzelnen Personen in Goethes „Hermann und Dorothea" an dem Unglück der Vertriebenen? (Prüfungsarbeit Herbst 1899.)
5. Welche Verdienste hat sich Friedrich der Grosse um den preussischen Staat erworben? (Klassenarbeit.)
6. Welchen Vorzug hat der Küstenbewohner vor den im Innern des Landes wohnenden Menschen?
7. Kaiser Friedrich III., ein echter Hohenzoller. (Klassenaufsatz.)
8. Welchen Anteil haben die Vaterlandssänger der Befreiungskriege an der sittlichen Wiedergeburt unseres Volkes?
9. Warum tritt Rudenz auf Österreichs Seite? (Klassenaufsatz.)

3. Französisch. 5 Std. w. — Grammatik nach Plötz-Kares „Sprachlehre": Syntax des Artikels, Adjektivs, Adverbs, der Pronomina; einige Präpositionen. Wiederholung der Lehrgegenstände früherer Klassen, Mündliches Übersetzen nach Plötz-Kares' Übungsbuch Heft III. Sprechübungen. Regelmässige Klassenarbeiten. In I B Einführung in die kaufmännische Correspondenz. Lesestoffe: Oster-Klasse A: Sommer: Monod, Allemands et Français. (Renger.) Winter: Souvestre, 5 Erzählungen aus Au Coin du feu. (Velhagen und Klasing.) Oster-Klasse B (Handelsklasse): Sommer: Pigeonneau, Histoire du Commerce de la France. (Gaertner.) Winter: Wershoven, Lectures Historiques. (Renger, 114.) Herbst-Klasse (I m): Conteurs modernes (Jules Simon, Theuriet etc.) — Coppé, Ausgewählte Erzählungen.

4. Englisch. 4 Std. w. — Nach Gesenius' Grammatik der englischen Sprache: Syntax des Artikels. Substantivs, Adjektivs, Adverbs. Repetition resp. Einübung der Syntax des Verbums. Regelmässige Klassenarbeiten. Memorieren einiger Gedichte. Sprechübungen. Lesestoffe: Oster-Klasse A: Sommer: Irving, Christopher Columbus. (Velhagen und Klasing.) Winter: Scott, Quentin Durward. (Renger.) Oster-Klasse B (Handelsklasse): Sommer: Collection of Tales and Sketches I. Bdch. (Velhagen, 60.) Winter: Wershoven, English History. (Renger, 112.) Herbst-Klasse: Scott, Kenilworth. — Dickens, A Christmas Carol.

5. Geschichte. 2 Std. w. — Deutsche und preussische Geschichte vom siebenjährigen Kriege bis Wilhelm I.

6. Erdkunde. 2 Std. w. — Die ausserdeutschen Länder Europas. Wiederholung Deutschlands, Österreich-Ungarns, der Niederlande und der Schweiz.

7. Mathematik. 5 St. w., I B 4 Std., 2 Rechnen. — Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus, nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. Die notwendigsten Sätze über Ebene und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten.

Ausserdem kaufmännisches Rechnen in der Handelsklasse: Effecten-Berechnung. Direkte und indirekte Wechselreductionen. Direkte und indirekte Arbitragen. Zusammengesetzte Einkaufs- und Verkaufsrechnungen. Kalkulationen.

Bei der Reifeprüfung wurden folgende Aufgaben gestellt:

I. Herbst 1899:

1. $\sqrt{x+5} = 2\sqrt{8-x} - \sqrt{x-3}$.
2. Ein Dreieck zu zeichnen und zu berechnen, wenn von demselben die Grundlinie c, die Differenz der beiden anderen Seiten a — b = d und der Radius des eingeschriebenen Kreises ϱ gegeben sind. c = 40 m, d = 24 m, $\varrho = 5{,}3333$ m.
3. Von der geraden dreiseitigen Pyramide B C D A mit regelmässiger Grundfläche, deren Grundkante B C = a und deren Höhe A E = h gegeben sind, berechne man die Seitenkante A B = s, den Flächeninhalt der Seitenfläche A B C, die Oberfläche O, den Inhalt V und den Neigungswinkel einer Seitenkante gegen die Grundfläche. a = 15 cm; h = 25 cm.

II. Ostern 1900. Klasse I A:

1. Von einem Dreieck sind gegeben: zwei Seiten a = 260 m, c = 273 m und die Mittellinie zu einer von beiden $t_c = 171{,}6$ m. Die fehlenden Stücke des Dreiecks und den Flächeninhalt zu berechnen.
2. Von einer regelmässigen achtseitigen Pyramide sind eine Grundkante a = 12 dm und die Höhe h = 24 dm gegeben. Wie gross sind die Volumina a) der Pyramide, b) des umschriebenen, c) des eingeschriebenen Kegels?
3. Wie gross ist ein Kapital, wenn der Prozentsatz, zu dem es verzinst wird, den 180ten Teil des Kapitals beträgt und das Kapital mit den 10jährigen (einfachen) Zinsen zusammen 1008 Mk. ausmacht?

8. Physik. 2 Std. w. — Magnetismus; Elektrizität; Akustik; wichtige optische Erscheinungen.

9. Chemie. 2 Std. w. — Grundgesetze; die bekannteren Elemente und ihre Verbindungen. Im Anschluss daran die wichtigsten Mineralien und ihre Krystallformen.

10. Naturgeschichte. 1 Std. w. — Bau und Leben der Pflanzen; Pflanzenkrankheiten und die niederen Pilze. — Anthropologie und Unterweisungen in der Gesundheitslehre.

11a. Freihandzeichnen. 2 Std. w., I B nur 1 Std. — Flachreliefs und Vollmodelle in ganzer Ausführung. Häuser- und Gerätmodelle sowie Renaissanceornamente.

11b. Linearzeichnen. — Die wichtigsten geometrischen Konstruktionen, Projektionslehre, Parallelperspektive.

12. Handelswissenschaft (nur in Kl. I B). 3 Std. w. — Formularlehre nach Dr. Emil Doell. — Doppelte Buchführung unter Benutzung der Geschäftsvorfälle von Otto Winde. — Kurzgefasste Darstellung der allgemeinen Handelslehre nach Professor Findeisen.

Zweite Klasse (Ober-Tertia).

Osterabteilung: Oberlehrer Spendlin.
Herbstabteilung: Professor Hilger.

1. Religion. 2 Std. w. — Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesung und Erklärung der Bergpredigt, der Abschiedsreden und Gleichnisse. Das 5. Hauptstück und Wiederholung der 4 ersten Hauptstücke, Sprüche zu den 3 letzten Hauptstücken. Die Psalmen 1. 23. 90. 103. 121. und 130. Stellen aus der Bergpredigt. Die Lieder: Auf Gott und nicht auf meinen Rat. Wie gross ist des Allmächt'gen Güte. Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut. Liebe, die du mich zum Bilde. Das Lebensbild Luthers.

2. Deutsch. 3 Std. w. — Lektüre aus Muffs Lesebuch für O III. Auswendiglernen von Gedichten, besonders Schillerschen und Uhlandschen Balladen. Wiederholung der Satzlehre und der Zeichensetzung. — Starke und schwache Biegung. — Das Einfachste aus der Metrik. Abwechselnd Diktate und Aufsätze.

3. Französisch. 6 Std. w. — Syntax des Zeitworts, Gebrauch der Zeiten, Moduslehre, Infinitiv und Participien. Wiederholung früherer Lehrgegenstände. Wöchentliche Klassenarbeiten. Gelesen wurden: Oster-Klasse: Kühn, Französisches Lesebuch, Mittel- und Oberstufe. Herbst-Klasse: Michaud, Troisième Croisade. — Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit de 1813.

4. Englisch. 4 Std. w. — Gesenius: Elementarbuch Cap. 18—24, dann die Lehre vom Hilfsverb, Infinitiv, Gerundium, Participium. Regelmässige Klassenarbeiten. Lesestoffe: Oster-Klasse: Scott, Tales of a Grandfather und Defoe, Robinson Crusoe. (Velhagen und Klasing.) Herbstabteilung: Henty, On the Irrawaddy und Marryat, The Settlers in Canada.

5. Geschichte. 2 Std. w. — Deutsche, besonders brandenb.-preussische Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Ende des 2ten schlesischen Krieges.

6. Erdkunde. 2 Std. w. — Asien, Australien. Deutschland und Nachbarländer physisch und politisch.

7. Mathematik. 5 Std. w. — Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Proportionen. Wurzeln. Einfache quadratische Gleichungen. Konstruktions-Aufgaben mit Summen und Differenzen. Ähnlichkeit der Figuren und deren Anwendung zu Konstruktionen. Berechnung der regulären Polygone, sowie des Umfanges und Inhaltes des Kreises.

8. Physik. 2 Std. w. — Allgemeine Eigenschaften der Körper. Mechanische Erscheinungen der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Wärmelehre.

9. Naturgeschichte. 2 Std. w. — Im Sommer Botanik: Schwierige Blütenpflanzen und die Sporenpflanzen zur Vervollständigung des natürlichen Systems. Biologisches. Kulturgewächse wie Pflanzengeographie. Bail: Neue Botanik. — Im Winter Zoologie: Die niederen Tiere und Tiergeographie, sowie Wiederholung der Rückgrat- und Gliedertiere. — Bail: Neue Zoologie.

10a. Freihandzeichnen. 2 Std. w. — Umrisszeichnungen nach Gypsmodellen und Geräten; Flächenornamente verschiedener Stilperioden.

10b. Linearzeichnen. — Die wichtigsten geometrischen Konstruktionen.

Dritte Klasse (Unter-Tertia).

Oster-Klasse: Oberlehrer Brandt.

Herbst-Klasse: Oberlehrer Kippenberg.

1. Religion. 2 Std. w. — Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesung bibl. Abschnitte besonders aus dem Buche Hiob und den Büchern Samuelis. Das 4. Hauptstück und Wiederholung der 3 ersten Hauptstücke. Sprüche zu dem 2. Hauptstücke. Die Lieder: Auf Christi Himmelfahrt allein. Mir nach spricht Christus unser Held. Aus tiefer Not schrei' ich zu Dir. Befiehl du deine Wege. Das christliche Kirchenjahr. Die gottesdienstlichen Ordnungen.

2. Deutsch. 3 Std. w. — Lektüre aus Muffs Lesebuch für U III mit besonderer Berücksichtigung Uhlands und Schillers. Auswendiglernen und Deklamieren von Gedichten, namentlich Balladen. Wiederholung der Satz- und Interpunktionslehre. Diktate und alle vier Wochen Aufsätze.

3. Französisch. 6 Std. w. — 4 Std. Grammatik: Unregelmässige, rückbezügliche und unpersönliche Verben. Geschlecht- und Pluralbildung der Hauptwörter. Lehre vom Adjektiv, Adverb und Zahlwort. Wiederholung des Pensums der Quarta. Wöchentliche Extemporalien. Sprechübungen. 2 Std. Lektüre: Kühn, Französisches Lesebuch, Unterstufe.

4. Englisch. 5 Std. w. — Gesenius': Elementarbuch der englischen Sprache, Kapitel 1—18 und unregelmässige Verben. Wöchentliche Extemporalien. Übersetzung einiger zusammenhängender Stücke. Einige Gedichte. Sprechübungen.

5. Geschichte. 2 Std. w. — Überblick über die römische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters.

6. Erdkunde. 2 Std. w. — Afrika. Amerika. Physische Erdkunde Deutschlands und der Nachbarländer.

7. Mathematik. 6 Std. w. — Arithmetik 3 Std.: Die Grundrechnungen mit absoluten und relativen Zahlen. Gleichungen ersten Grades. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen und sogenannten kaufmännischen Rechnen. — Geometrie 3 Std.: Aufgaben über Dreiecke und Parallelogramme. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Flächen gradliniger Figuren. Kreislehre.

8. Naturbeschreibung. 2 Std. w. — Im Sommer Botanik: Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Samenpflanzen. Im Winter Zoologie: Gliedertiere. Bail: Neue Botanik und neue Zoologie.

9. Zeichnen. 2 Std w. — Umrisszeichnungen nach leichten Gypsmodellen und Körpern; Flächenornamente mit Pflanzenmotiven.

Vierte Klasse (Quarta).

Oster-Klasse: Abteilung 1: im Sommer Oberlehrer Wollenteit, im Winter Professor Evers.

Abteilung 2: Oberlehrer Lange.

Herbst-Klasse: Dr. Simson.

1. Religion. 2 Std. w. — Die biblischen Bücher. Lesung ausgewählter Kapitel aus den Büchern Mose und aus dem Neuen Testament. Das 3. Hauptstück und Wiederholungen der beiden ersten Hauptstücke. Sprüche zum 1. Hauptstücke. Die Lieder: O, heil'ger Geist kehr' bei uns ein. Ein' feste Burg ist unser Gott. Wie soll ich dich empfangen. O, Haupt voll Blut und Wunden.

2. Deutsch. 4 St. w. — Lesen und Nacherzählen von Lesestücken und Gedichten aus dem Lesebuche von Paulsiek und Muff. Erweiterung des grammatischen Lehrstoffs der vorgehenden Klassen, besonders die Einteilung der Nebensätze nach Form und Inhalt. Zeichensetzung. Deklamationsübungen. Aufsätze, Diktate und Satzzerlegungen; alle 14 Tage eine Arbeit.

3 Französisch. 6 Std w. — 4 Std. Grammatik. Wiederholung der gesamten Formenlehre, besonders der Fürwörter; unregelmässige Verba nach Ploetz-Kares. Übungsbuch Heft I. Wöchentliche Extemporalien. — 2 Std. Lektüre. Kühn: Französisches Lesebuch, Unterstufe. Sprechübungen.

4. Geschichte. 2 Std. w. — Im Sommer griechische Geschichte, im Winter römische Geschichte.

5. Erdkunde. 2 Std. w. — Die physische und politische Erdkunde der Staaten Europas, mit Ausnahme von Mitteleuropa.

6. Mathematik und Rechnen. 6 Std. w. — Planimetrie 3 Std. Mehler §§ 1—44. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Konstruktionen von Drei- und Vierecken nach den 4 Fundamentalaufgaben und Einführung in die Inhaltsberechnung. — Rechnen 3 Std. Allgemeine Rechnung in %, Gewinn-, Verlust-, Zins- und Rabattrechnung. Anfänge der Buchstabenrechnung.

7. Naturgeschichte. 2 Std. w. — Im Sommer Botanik: Einführung in das natürliche Pflanzensystem nach den vorliegenden Pflanzen. Beziehungen von Insekten und Blüten. Biologisches. Abschluss der Gestaltlehre der Pflanze. Bail: Neue Botanik. — Im Winter Zoologie: Wirbeltiere. Bail: Neue Zoologie.

8. Zeichnen. 2 Std. w. — Einteilung des Kreises und der darauf beruhenden Rosettenformen; dann Ellipse und Eilinie mit Anwendung; Blattformen, Spiralen und ihre Anwendung.

9. Schreiben. 2 Std. w. — Übungen in der lateinischen und deutschen Schrift nach Vorschrift des Lehrers; Rundschrift.

Fünfte Klasse (Quinta).

Oster-Klasse: Abteilung 1: Oberlehrer Dr. Mörner; Abteilung 2: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Collins; Abteilung 3: Oberlehrer Dr. Lierau.
Herbst-Klasse: (bis Michaelis) Oberlehrer Dr. Lierau.

1. Religion. 2 Std. w. — Die biblischen Geschichten des Neuen Testamentes. Wiederholung des I. Hauptstückes. Erklärung des II. Hauptstückes mit Luthers Auslegung, Einprägung von zugehörigen Bibelsprüchen. Wiederholung der in Sexta gelernten Lieder und Erlernung von 5 neuen.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen. 5 Std. w. — Lesen und Erzählen von Lesestücken und Gedichten nach dem Lesebuch von Paulsiek und Muff. Wiederholung der Rechtschreibung nach den Regeln und dem Wörterverzeichnis. Grammatik: Wiederholung des Lehrstoffs der Sexta, der zusammengesetzte Satz. Deklamationen. Wöchentlich ein Diktat: zuweilen grammatische Analyse oder kurzer Aufsatz. Geschichtserzählungen der griechischen oder römischen Sagen.

3. Französisch. 6 Std. w. — Nach dem Elementarbuch von Dr. Gustav Ploetz, Ausgabe C. Durchnahme von Lekt. 28—63. Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes. Einprägung einiger Gedichte. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

4. Erdkunde. 2 Std. w. — Physische und politische Erdkunde Deutschlands nach Seydlitz. Anfänge im Entwerfen einfacher Umrisse.

5. Rechnen. 5 Std. w. — Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schluss auf die Einheit gelöst). Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen.

6. Naturbeschreibung. 2 Std. w. — Botanik: Vollständige Kenntnis der äusseren Werkzeuge der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Pflanzenzerlegungen. Zoologie: Beschreibung der wichtigeren Wirbeltiere, ihre Lebensweise, ihr Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Bail: Neue Botanik und Zoologie.

7. Schreiben. 2 Std. w. — Übungen nach Vorschriften des Lehrers.

8. Zeichnen. 2 Std. w. — Geradlinige Figuren: Quadrat, Rechteck, Achteck, Sechseck und Dreieck und die auf diesen Grundformen beruhenden Zierformen; ferner auf Quadrat und Dreieck beruhende krummlinige Gebilde.

Sechste Klasse (Sexta).

Oster-Klasse Abteilung 1: Oberlehrer Wollenteit; Abteilung 2: Lehrer a. d. Realschule Zur (Vertr. H. Schieske); Abteilung 3: Oberlehrer Dr. Czischke.

1. Religion. 3 Std. w. — Biblische Geschichten des alten Testaments nach Blech: Das Reich Gottes auf Erden. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Durchnahme und Erlernung des ersten Hauptstücks mit Luthers Erklärung; des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. Erlernung von einigen Sprüchen und sechs Liedern.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen. 5 Std. w. — Lesen und Erzählen von Lesestücken nach dem Lesebuch von Paulsiek und Muff. Grammatik: Wortklassen, Deklination, Konjugation, Präpositionen und einfacher Satz. Rechtschreibung. Deklamation. Wöchentlich ein Diktat. Geschichtserzählungen im Anschluss an das Lesebuch.

3. Französisch. 6 Std. w. — Kühn, Anfängerstufe. 4. Aufl. Ziemlich erschöpfende Durchnahme des vorgedruckten Teils III. (Le Langage de nos Petits), ergänzt durch einige Stoffe der eigentlichen früheren Anfängerstufe (vgl. die Stoffverteilung des Bitterfelder Lehrplans, Beilage zum Jahresbericht von 1898). An kleinen Gedichten und Liedern und einfachen Anschauungsstoffen, wurden die franz. Laute innerhalb der Wortbilder bis zur richtigen Erfassung und Nachahmung eingeübt. Es folgte die feste Einprägung der einzelnen Erzählungen,

nach mündlicher Vorbereitung, (die ersten Nummern können zum Teil bei der zweiten Durchnahme, in späteren Vierteljahren, endgültig erworben werden). An der Hand der gewonnenen sprachlichen Grundlage, erweitert durch Anschauungsbetrieb in bescheidenen Grenzen, wird Geläufigkeit im Lesen und Übersetzen jener Stoffe, richtiges Erkennen der Wortarten und ihrer Formenbildung, besonders der Zeitwortformen und der Satzteile, eine geläufige franz. Wiedergabe der gleichen und eng anschliessender Stoffe, die Fähigkeit einfache Fragen französisch zu beantworten, zu erzielen gesucht. (Zu gründlicher Behandlung bleiben vom Zeitwort Kl. V vorbehalten das Passiv, Conditional und Conjunctiv.)

4. Erdkunde. 2 Std. w. — Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die Umgebung Danzigs. Anleitung zum Verständnis von Relief, Globus und Karte. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen, im Anschluss daran das Bild der engeren Heimat.

5. Rechnen. 5 Std. w. — Wiederholung der Grundrechnungen mit unbenannten und benannten Zahlen. Deutsche Masse, Gewichte und Münzen nebst Übung in der dezimalen Schreibweise und den einfachen dezimalen Rechnungen. Zeitrechnung.

6. Naturbeschreibung. 2 Std. w. — Im Sommer Botanik: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen zum Zweck der Erkenntnis der äusseren Werkzeuge. Im Winter Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. Bail: Neue Botanik und Zoologie.

7. Schreiben. 2 Std. w. — Bildung der Buchstaben aus ihren Elementen. Übungen nach Vorschriften des Lehrers.

Singen.

(Kgl. Musikdirektor Kisielnicki.)

Der Gesangunterricht wird in 3 Abteilungen in wöchentlich 8 Stunden erteilt.

Die 1. Gesangklasse, bestehend aus den ausgewählten Stimmen der 1. bis einschliesslich 5. Klasse, üben aus der „Chorsammlung“ von Rob. Schwalm im vierstimmigen Satze Choräle, Volkslieder und sonstige vaterländische Gesänge. (3 Stunden wöchentlich.)

Die 2. Gesangklasse, bestehend aus den für die 1. Gesangklasse nicht brauchbaren Schülern der 3. und 4. Klasse, singt einstimmig Choräle aus dem „Schulgesangbuch“ von J. Kisielnicki und volkstümliche und vaterländische Lieder aus dem „Liederbuch“ von Rob. Schwalm. (1 Stunde wöchentlich.)

Die 3 Gesangklasse, bestehend aus den Schülern der vereinten 5. und vereinten 6. Klasse ausser 6 O I, singt in je 2 Stunden wöchentlich einstimmig aus dem „Schulgesangbuch“ von J. Kisielnicki die gebräuchlichsten Choräle und aus dem „Liederbuch“ von Rob. Schwalm Lieder nach Auswahl des Gesanglehrers, ein- und zweistimmig. (4 Stunden wöchentlich.) Im Anfange jeden Schuljahres werden Treffübungen vorgenommen und Notenlesen geübt unter Berücksichtigung des Notwendigsten aus der allgemeinen Gesanglehre. Im Klasse 6 O I erteilt Lehrer Nötzel den Gesangunterricht.

Einige Schüler benutzten die Gelegenheit, in einem Lehrgange des Gabelsberger Stenographenvereins die Kurzschrift zu erlernen.

An den Übungen, die der Verein für Verbreitung des Handfertigkeitsunterrichts veranstaltete, zur Erlernung von leichten Buchbinder-, Tischler- und Holzschnittarbeiten, beteiligten sich ebenfalls mehrere Schüler.

C. Vorschule.

Erste Vorschulklasse (Septima).

Lehrer Plog.

1. Religion. 2 Std. w. — Ausgewählte Erzählungen aus dem neuen und alten Testamente. Die 10 Gebote, Gebete, Sprüche und Lieder.

2. Deutsch. 10 Std. w. — Lesebuch von Paulsiek. Die Lesestücke wurden gelesen, besprochen und wiedererzählt. Deklamationen. Grammatik: Die Redeteile. Deklination, Komperation. Konjugation. Die wichtigsten Satzteile: Subjekt, Prädikat, Objekt, Attribut. Übungen in der Rechtschreibung; wöchentlich ein Diktat.

3. Rechnen. 5 St. w. — Numerieren. Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraume. Resolvieren und Reducieren. Die vier Species mit mehrfach benannten Zahlen in dezimaler Schreibung.

4. Schreiben. 4 St. w. — Deutsche und lateinische Schrift nach der Vorschrift des Lehrers.

5. Singen. 1 St. w. — Lieder und Choräle.

6. Turnen. 2 St. w. — Spiele und Freiübungen.

Zweite Vorschulklasse (Octava).

Lehrer Mahlau.

1. Religion. 2 St. w. — Ausgewählte Erzählungen aus dem alten und neuen Testament; das erste Hauptstück ohne Erklärung; einige Gebete, Sprüche und Liederverse.

2. Deutsch. 11 St. w. — Lesebuch von Paulsiek. Geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift. Wiedererzählen des Gelesenen. Erlernung einiger Gedichte. Abschreiben. Orthographische Übungen; wöchentlich ein Diktat. Unterscheidung des Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwortes. Deklination und Komperation. — Wiederholung der deutschen Buchstabenformen.

3. Rechnen. 6 St. w. — Die vier Species im Zahlenraume von 1—100, schriftlich darüber hinaus.

4. Singen. 1 St. w. — Leichte Choräle und Volkslieder.

5. Turnen. 1 St. w. — Spiele und leichte Freiübungen.

Dritte Vorschulklasse (Nona).

Lehrer Bomke.

1. Religion. 2 St. w. — Ausgewählte Erzählungen aus dem alten und neuen Testamente. Einige Gebote ohne Luthers Erklärung; Gebete, Bibelsprüche und Liederverse.

2. Deutsch. 8 St. w. — (Neue Fibel von Karassek u. Dr. Schulz). Erlernen des Lesens deutscher und lateinischer Druckschrift nach der angegebenen Fibel. Sprechübungen. Vortrag von Gedichten und Liedern. Ab- und Nachschreibeübungen von leichten Wörtern und Sätzen.

3. Rechnen. 6 St. w. — Die vier Species im Zahlenraume 1—30.

4 Singen. 1 St. w. — Wie Klasse VIII.

5. Turnen. 1 St. w. — Spiele und einfache Freiübungen.

Katholischer Religionsunterricht.

Die katholischen Schüler der Realschule erhalten zusammen mit den katholischen Schülern des Realgymnasiums zu St. Johann in 2 Abteilungen am Montag und Donnerstag Nachmittag in der Petrischule durch Herrn Pfarrer Michalski Religionsunterricht.

Obere Abteilung: Diözesan-Katechismus erweitert. Die Lehre von den hl. Sakramenten. Zehn Gebote Gottes wiederholt. — Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte.

Untere Abteilung: Diözesan-Katechismus. Die Lehre von den Geboten. (II. Hauptstück). Biblische Geschichten des neuen Testaments nach dem Handbuch von Dr. Schuster. Septima: Gebetstabelle; vom Ziel und Ende des Menschen; Begriff und Gegenstand des Glaubens. Diözesan-Katechismus.

Jüdischer Religionsunterricht.

Der wahlfreie Religionsunterricht der jüdischen Schüler wurde, wie in früheren Jahren, an den Vormittagen der Sonntage in 3 Abteilungen gemeinsam mit den Schülern der anderen höheren Lehranstalten in der Aula des Realgymnasiums zu St. Johann von Herrn Rabbiner Dr. Blumenthal erteilt. Es nahmen an demselben aus der Realschule 42 Schüler (1 in der oberen, 19 in der mittleren und 22 in der unteren Abteilung) teil. a) Obere Abteilung: Jüdische Religionsgeschichte vom Aufbau des II. Tempels bis zum Abschluss des Talmud. Erklärung des ethischen Tractats „Sprüche der Väter." b) Mittlere Abteilung: Biblische Geschichte von der Teilung des Reiches bis zur Zerstörung des I. Tempels mit besonderer Berücksichtigung der grossen und kleinen Propheten. Wiederholung des Dekalogs und der Feste. c) Untere Abteilung: Biblische Geschichte vom Beginn der Richterzeit bis zur Teilung des Reiches. Die wichtigsten Glaubens- und Pflichtenlehren. Dekalog und Feste. Memorieren leichter Psalmen.

Turnen und andere körperliche Übungen.

Die Realschule mit Einschluss der neugegründeten Ober-Sekunda der Oberrealschule hatte, mit Ausschluss der Vorschulklassen, im Sommer 606 im Winter 559 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungen
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 49, im W. 52	im S. 1, im W. —
Wegen entfernter Lage des Wohnsitzes in den Vorstädten	im S. 52, im W. 50	—
zusammen	im S. 101, im W. 102	—
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 16,66 %, im W. 18,24 %	—

Bei 17 getrennt zu unterrichtenden Klassen waren 6 Turnabteilungen gebildet, von denen zur kleinsten 42, zur grössten 117 Schüler gehörten. Den Turnunterricht der 3 Abteilungen der oberen Klassen leiteten die Herren: Oberlehrer Lange (Obersekunda 1 O A, 1 O B, 1 M), Oberlehrer Dr. Lierau und Turnhilfslehrer Sindowski (2 O, 2 M); Turnlehrer Modersitzki und Turnhilfslehrer Sindowski (3 O und 3 M); denjenigen der 3 Abteilungen der jüngeren Schüler, der 3 unteren Klassen, die Herren Oberlehrer Lange und

Oberlehrer Dr. Lierau (4 O I, 4 O II, und 4 M); Turnlehrer Modersitzki und Turnhilfslehrer Sindowski (5 O I, 5 O II, 5 O III) und Turnlehrer Modersitzki und Vorschullehrer Bomke (6 O I, 6 O II, 6 O III). Der Turnunterricht der jüngeren Schüler findet im Anschluss an die übrigen Unterrichtsstunden statt, derjenige der älteren Schüler an den Nachmittagen des Montags, Donnerstags und Freitags. Die in den entfernteren Vororten wohnenden Schüler, welche einschliesslich der Hin- und Rückfahrt mindestens 7 Stunden, oft länger, von Hause entfernt sind, müssen von dem am Nachmittage stattfindenden Sing- und Turnunterricht befreit werden.

Die Vorschule turnte unter Herrn Lehrer Bomke 2 mal (Septima) bezw. 1 mal (Octava und Nona) die Woche.

In den Sommermonaten sind für die grösseren Schüler unter der Leitung des Herrn Oberlehrer Lange wöchentlich ein Mal bis zu den grossen Ferien auf dem Wallgelände in der Nähe der Holzgasse, nach denselben auf dem Übungsplatze des 128. Regiments in der Nähe des Russengrabes, Turn- und Bewegungsspiele veranstaltet worden. Die dazu nötigen Spielgeräte wurden ergänzt. Am 2. September wurden wie im vorhergehenden Jahre Wettspiele zwischen den Schülern der vier höheren Lehranstalten abgehalten und den Siegern Eichenkränze mit der Jahreszahl 1899 überreicht, die zu bleibender Erinnerung die Turnhalle schmücken.

An dem Schwimmunterricht in der Militär-Schwimm-Anstalt nahmen 26 Schüler teil, von denen 18 Freischwimmer wurden. Ausserdem hatten 78 Schüler in früheren Jahren das Schwimmen in der Schwimmanstalt erlernt, während 110 Schüler angaben, das Schwimmen ohne Unterricht erlernt zu haben, sodass von 606 Schülern 96 bezw. 206 oder 17,93 bezw. 36,90% des Schwimmens kundig waren.

Die Direktion der Militär-Schwimmanstalt hatte der Schule 6 Karten zur unentgeltlichen Erlernung des Schwimmens für weniger bemittelte Schüler in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt, wofür die Anstalt ihren Dank abstattet.

Zusammenstellung der eingeführten Lehrbücher.

(Für das Schuljahr 1900/1901.)

	Klassen.							Vorschule.			
	Ober-Secunda	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Religion.	Ob. II	1	2	3	4	—	—	—	—	—	Bibel.
	—	—	—	—	—	5	6	7	8	—	Blech, Reich Gottes.
	Ob. II	1	2	3	4	5	6	7	8	—	Kahle, Katechismus.
	Ob. II	1	2	3	4	5	6	7	8	—	Kisielnicki, Schulgesangbuch (Kirchenlieder), s. Singen.
Deutsch.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	Karassek und Dr. Schultz, Fibel.
	Abt. 7	Abt. 6	Abt. 5	Abt. 4	Abt. 3	Abt. 2	Abt. 1	7	8	—	Hopf u. Paulsiek (Muff, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, Abt. 1–7).
	—	—	—	—	—	—	—	7	8	—	Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Vorschulen höh. Lehranstalten, bearbeitet von Muff.
	Ob. II	1	2	3	4	5	6	7	—	—	Regeln und Wörterverzeichnis.
	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	Ausgaben besonderer Dramen.
Französisch.	—	1	2	3	4	—	—	—	—	—	Plötz-Kares, Sprachlehre.
	—	H. III	H. II	H. I	H. I	—	—	—	—	—	Plötz-Kares, Elementarbuch (Elt.) Übungsbuch (Üb. Heft I, II, III.)
	—	—	—	3	4	—	—	—	—	—	Kühn, Französisches Lesebuch, Unterstufe.
	—	—	—	—	—	5	6	—	—	—	Kühn, Französisches Lesebuch für Anfänger.
	Ob. II	1	2	—	—	—	—	—	—	—	Kühn, Französisches Lesebuch, Mittel- und Oberstufe.
Englisch.	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	Gesenius, Elementarbuch.
	Ob. II	1	2	—	—	—	—	—	—	—	Gesenius, Grammatik.
	Ob. II	1	2	—	—	—	—	—	—	—	Conrad, England.
Als **Wörterbücher** für die oberen Klassen werden empfohlen											Sachs, Französ. Schulwörterbuch. Muret, Englisch. Schulwörterbuch.
Geschichte.	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte.
	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte.
Erdkunde.	Ob. II	1	2	3	(4)	—	—	—	—	—	Seydlitz, Kleine Schul-Geographie (Ausgabe B.)
	Ob. II	1	2	3	—	—	—	—	—	—	Diercke und Gaebler, Schulatlas für höhere Lehranstalten.
	—	—	—	—	4	5	6	—	—	—	Diercke und Gaebler, Schulatlas für den mittleren Unterricht.
Mathematik.	Ob. II	1	2	3	4	—	—	—	—	—	Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik.
	Ob. II	1	—	—	—	—	—	—	—	—	Gauss, Fünfstellige Logarithmen (Kleine Ausgabe).
Naturwissenschaft.	—	1	2	3	4	5	6	—	-	—	Bail, Neue Botanik und Bail, Neue Zoologie.
	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	Börner, Leitfaden der Experimentalphysik. 1. Stufe.
Singen.	—	1	2	3	4	5	6	7	8	—	Kisielnicki, Schulgesangbuch.
	—	—	—	—	4	5	6	7	8	—	Schwalm, Schulliederbuch.
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	—	—	—	—	—	Schwalm, Chorsammlung (Erste Gesangklasse).

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

6 April, 20. Juli 1899. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium sendet im Auftrage des Ministers 3 Bücher: „Unser Kaiser“ (Verlag Bong) und 13 Abdrücke der Urkunde über die Einweihung der Erlöserkirche. Die Bücher wurden an würdige Schüler verteilt.

11. Mai 1899. Königl. Provinzial-Schulkollegium. Die Abschlussprüfung der Untersekunda ist innerhalb der letzten 3 Wochen jedes Semesters abzuhalten und von dem Direktor persönlich zu leiten, wofern nicht andere Anweisung ergeht.

1. Juni 1899. Der Herr Minister verlangt eine genaue Nachweisung über die benutzten Lehrbücher und Lehrmittel.

16. August 1899. Erlass des Kultusministers über ständige fachmännische Überwachung des Zeichenunterrichtes.

6. November 1899. Vom Herrn Minister werden für eine Neuauflage des Werkes: „Das höhere Schulwesen in Preussen“ von Wiese, genaue Angaben über die Entwickelung der Anstalt seit 1874 verlangt.

13. Dezember 1899. Anweisung des Herrn Ministers über feierliche Begehung des Jahrhundertwechsels.

III. Mitteilungen aus der Schulgeschichte.

Das Schuljahr begann Dienstag, den 11. April, mit 605 Schülern in eigentlicher Anstalt und 125 in den Vorschulklassen, das Winterhalbjahr Dienstag, den 17. Oktober, mit 564 und 127 Schülern.

Neu entstanden ist die Obersekunda mit 14 Schülern. Nach dem Erlöschen der Herbstquinta wurde neben den Sexten auch eine Dreiteilung der Osterquinten nötig, sodass im Ganzen 17 Realschulklassen und 3 Vorschulklassen unterzubringen waren, da auch die Handelsklasse (1 b), freilich nur mit 8 Teilnehmern, weiter bestand — (vgl. den Bericht für 1898/99). Ein neuer Raum wurde gewonnen durch Teilung eines grossen Klassenzimmers und Verschiebung der Klassen untereinander.

Als neue Lehrkraft trat Herr Zeichenlehrer Krompholz in die Anstalt ein.*) Zur Deckung des Unterrichtsbedürfnisses blieben noch mehrere bezahlte Überstunden und besondere Turnstunden bestehen.

Die bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Mörner und Dr. Czischke wurden zum 1. April zu Oberlehrern ernannt, Herr Collins zum etatsmässigen Hilfslehrer. Unter dem 14. Dezember 1899 wurde Herrn Oberlehrer Schlüter der Professortitel und unter dem 31. Januar 1900 der Rang der Räthe 4ter Klasse verliehen.

Mit dem Schluss des Schuljahres wird der Lehrer an der Realschule Herr Hermann Zur in den Ruhestand übertreten. Herr Zur steht seit 1. Juli 1858 überhaupt im Schuldienste, und war seit 1. April 1865, also 35 Jahre, an unserer Anstalt beschäftigt. Er hat als langjähriger Vorschullehrer und Gesanglehrer wie beim Unterricht in den Realschulklassen einen schweren Dienst mit ausserordentlicher Treue verrichtet und hinterlässt bei seinen Schülern wie bei den Lehrern, aus deren Mitte er scheidet, ein freundliches Andenken, sodass ihn aller herzlichste Segenswünsche in den wohlverdienten Ruhestand begleiten.

---

*) Emil Krompholz, geb. 24. April 1869 zu Oliva, Kreis Danzig, besuchte die Kgl. Präparandenanstalt zu Rheden, das Kgl. Lehrerseminar zu Berent (1886—1889) und die Kgl. Kunstschule zu Berlin (1896—1898); derselbe legte die erste Lehrerprüfung 1889 ab, die zweite 1892 und die Zeichenlehrerprüfung für gebundenes Zeichnen 1897, die für Freihandzeichnen 1898. Zunächst als Lehrer in Zoppot angestellt, wurde Krompholz 1892 vom hiesigen Magistrate an die Knabenschule der Niederstadt und am 1. April 1899 als Zeichenlehrer an die Realschule zu St. Petri berufen.

Am Sedantage wurden auch in diesem Jahre am Vormittage Wettspiele unter den Schülern der 4 höheren Lehranstalten Danzigs auf der Wiese im Jäschkenthal abgehalten. Die Sieger im Tennis, Staffettenlauf, Schlagball, Barlauf, Fussball und Cricket erhielten Eichenkränze mit der Jahreszahl 1899 durch den Direktor unserer Anstalt, der in einer kurzen Ansprache auf die Bedeutung des Tages hinwies. Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers hielt Herr Oberlehrer Wollenteit die Festrede. Auch in diesem Jahre erfreute Se. Majestät die deutschen Schulen durch wertvolle Geschenke. An unserer Anstalt erhielten am Geburtstage Sr. Majestät das Werk: „Unser Kaiser“ von Büxenstein die Schüler Klotz (5 O I), Sommerfeld (5 O II), Cohn (6 O I), das Werk von Wislicenus, „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ Schwarz (4 O II).

Der übliche Sommerausflug fiel auf den 8. Juni. Die unteren Klassen besuchten die nähere Umgebung von Danzig, 3 O und 3 M Karthaus, 2 O, 2 M, 1 M Neustadt, 1 O und 1 B Mariensee, Obersekunda Cadinen.

Zu den Reifeprüfungen wurden die schriftlichen Arbeiten am 28.—31. August 1899 und am 21.—24. Februar 1900 angefertigt. Die mündlichen Prüfungen fanden unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Dr. Kruse und im Beisein des Herrn Stadtschulrats Dr. Damus am 19. September und 9. März statt. Am 24. August besichtigte Herr Professor Franck von der Königlichen Kunstschule in Berlin den Zeichenunterricht, am 5. März Herr Generalsuperintendent D. Döblin den Religionsunterricht bei allen beteiligten Lehrern und in allen Klassenstufen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen sehr erfreulich. Von den Lehrern mussten für längere Zeit wegen Krankheit beurlaubt werden: Herr Professor Evers (für das Sommerhalbjahr), Herr Oberlehrer Wollenteit (für das erste Vierteljahr), Herr Zur im Monat Juni und im letzten Vierteljahr, für 3 Wochen (Ende Juni und Anfang August) der Direktor, Herr Zeichenlehrer Klink für 1 Monat (September), Herr Oberlehrer Kippenberg 6 Wochen (am Anfang des 3. Vierteljahrs), Herr Professor Kiesow (Februar und März). Ausserdem wurde noch 19 mal der planmässige Unterricht für 1—3 Wochen oder auf einige Tage mehr oder weniger gestört meist wegen Krankheit von Lehrern, besonders während des Herrschens der Influenza. Zu Vertretungen wurden herangezogen im Sommerhalbjahr Herr Lehrer Nötzel, im Monat Juni und während des letzten Halbjahrs (seit 1. November) Herr Lehrer Schieske.

Die wichtigste Veränderung, die für das nächste Schuljahr bevorsteht, ist der Aufbau einer Unterprima, zum Zweck der Weiterentwickelung der Anstalt zu einer Oberrealschule. (Vgl. Abschnitt VII.)

Eine Michaelis-Sexta, Quinta und Quarta werden von nächstem Herbst ab nicht mehr bestehen. Neu eingeführt wurde Ostern das Linearzeichnen, von Klasse II (Obertertia) ab aufwärts. Der Unterricht ist wahlfrei, doch haben die Schüler eine ausdrückliche schriftliche Erklärung ihrer Eltern einzureichen, falls sie nicht daran teilnehmen sollen.

IV. Statistische Nachrichten.

I. Uebersicht über den Besuch im Schuljahr 1899/1900.

		Realschule.																	Summe.	Vorschule			Summe.
		III	IOa	IOb (Handelsklasse)	1M	2O	2M	3O	3M	4O1	4O2	4M	5O1	5O2	5M	6O1	6O2	6O3		7	8	9	
1	Bestand am 1. Februar 1899	—	11	15	18	34	32	42	33	33	34	36	46	46	40	39	39	38	536	53	41	25	119
2	Abgang bis Schluss 1899/1900	—	11	15	2	34	7	42	4	32	32	12	42	44	7	28	26	30	368	41	31	23	95
3a	Zugang durch Versetzung .	10	16	8	—	29	—	39	—	34	36	—	39	37	—	13	12	12	285	29	21	—	50
																aus Septima.							
3b	Zugang durch Abteilungswechsel	—	1	—	2	4	6	—	11	5	5	17	2	3	14	—	—	—	70	—	—	—	—
3c	Zugang durch Aufnahme ..	4	1	—	—	1	—	2	1	6	2	1	5	7	1	16	15	20	82	15	13	23	51
4	Besuch am Anfang des Schuljahres 1899/1900 ...	14	18	8	18	34	31	41	41	46	45	42	50	49	48	40	40	40	605	56	44	25	125
5	Zugang im Sommer 1899..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	1	1	5	—	—	1	1
6	Abgang im Sommer 1899..	3	1	—	18	12	31	13	39	9	5	39	19	17	48	4	3	3	264	1	3	2	6
7a	Zugang durch Versetzung .	3	—	—	23	—	24	—	27	—	—	30	—	1	—	—	—	—	108	—	—	1	1
7b	Zugang durch Abteilungswechsel	—	3	-	—	7	7	7	6	6	2	8	5	6	37	—	—		94	-	—	—	—
													Dreiteilung.										
7c	Zugang durch Aufnahme ..	—	—	—	1	1	1	—	1	—	1	2	2	1	3	1	1	1	16	—	4	2	6
													drei Osterabteilungen.										
8	Besuch am Anfang des Winterhalbjahres 1899/1900	14	20	8	24	30	32	35	36	43	44	43	39	40	40	38	39	39	564	55	45	27	127
9	Zugang im Winter 1899/1900	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	1	—	1	2
10	Abgang im Winter 1899/1900	1	2	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	1	1	1	—	2	13	1	4	—	5
11	Besuch am 1. Februar 1900	13	18	8	24	30	32	35	36	43	41	42	39	39	39	37	40	37	553	55	41	28	124
12	Durchschnittsalter am 1. Februar 1900	17	16,6	15,5	16,5	15,7	15,2	14,5	14,3	13,2	13,4	13,1	12,5	12,4	12,3	11,2	10,9	11,1	—	9,1	8,9	7,3	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realschule.							Vorschule.						
	Evang.	Kathol.	Dissid.	Jüdisch.	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.	Evang.	Kathol.	Dissid.	Jüdisch.	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.
Am Anfang des Sommerhalbjahrs 1899	518	47	—	40	501	104	—	99	14	—	12	110	15	—
Am Anfang des Winterhalbjahrs 1899/1900	482	40	—	42	466	95	3	100	13	—	14	113	14	—
Am 1. Februar 1900	471	40	—	42	455	95	3	99	11	—	14	110	14	—

3. Übersicht über die Reifeprüfungen im Schuljahre 1899/1900.

Die beiden Abgangsprüfungen fanden am 19. September 1899 und am 9. März 1900 unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. Kruse und in Anwesenheit des Herrn Stadtschulrats Dr. Damus statt.

Verzeichnis der mit dem Reifezeugnis abgegangenen Schüler.

Laufende No.	Name.	Geburts- Tag.	Jahr	Ort.	Stand und Wohnort des Vaters.	Bekenntnis.	In der Anstalt.	In der ersten Klasse.	Erwählter Beruf.
	Michaeli 1899.								
186	Aldag, Hugo	16. April	1883	Harburg (Hannover)	Kaufmann in Danzig	ev.	$7^1/_2$	1	Kaufmann.
187	Dworczakowski, Hermann	7. Febr.	1884	Danzig	Fleischermeister in Danzig	ev.	7	1	Fleischer.
188	Eckardt, Wilhelm	4. Mai	1881	Wilhelmshaven	Werftconstructions-Sekretär in Danzig	kath.	8	1	Oberrealschule.
189	Entz, Kurt	27. Aug.	1882	Danzig	Rentier in Danzig	men.	$3^1/_2$	1	Kaufmann.
190	Hoffmann, Oskar	13. Jan.	1884	Danzig	† Gefängnis-Inspektor in Danzig	ev.	6	1	Ingenieur.
191	Holm, Walter	29. Mai	1882	Neufahrwasser (Danzig)	Schiffskapitän in Neufahrwasser	ev.	8	$1^1/_2$	Ingenieur.
192	Kirstein, Herbert	2. Sept.	1882	Danzig	† Standesbeamter in Danzig	ev.	$8^1/_2$	1	Beamter.
193	Kühn, Willy	6. Okt.	1883	Danzig	Kaufmann in Danzig	ev.	$6^1/_2$	1	Ingenieur.
194	Ritter, Hermann	14. Juli	1881	Danzig	Locomotivführer in Danzig	kath.	$7^1/_2$	$1^1/_2$	Beamter.
195	Schwaan, Ernst	8. März	1884	Danzig	Kaufmann in Danzig	ev.	6	1	Oberrealschule.
196	Stockhausen, Ottomar	26. April	1882	Skurz (Kreis Pr. Stargard)	† Apotheker in Skurz	ev.	$3^1/_2$	1	Techniker.
197	von Struszynski, Hans	30. Mai	1883	Danzig	Kaufmann in Danzig	kath.	7	1	Kaufmann.
198	Wallisch, Otto	13. Nov.	1883	Danzig	† Kaufmann in Danzig	ev.	6	1	Kaufmann.
199	Wilcke, Erich	30. Sept.	1883	Gischkau (Kreis Danziger Höhe)	† Tattersallbesitzer in Danzig	ev.	6	1	Landwirt.
	Ostern 1900.								
200	Boese, Benno	22. März	1882	Stolp	Eisenbahnbeamter in Danzig	ev.	5	1	Ingenieur.
201	Böhncke, Karl	27. Okt.	1883	Neufahrwasser (Danzig)	Oberseelotse in Neufahrwasser	ev.	7	$1^1/_2$	Beamter.
202	Clemens, Edwin	13. Mai	1883	Danzig	Buchhalter in Danzig	ev.	4	1	Marine-Ingenieur
203	Czelinski, Paul	25. Febr.	1885	Danzig (Stadtgebiet)	Hauptlehrer in St. Albrecht	kath	$5^1/_2$	1	Oberrealschule.
204	Ebeling, Fritz	17. April	1882	Kunzendorf (Kreis Marienburg)	Gutsbesitzer in Kunzendorf	ev.	5	1	Landwirt.
205	Hoffmann, Eugen	10. Sept.	1884	Schönbaum (Kreis Danziger Niederung)	Landwirt in Schönbaum	ev.	6	1	Landwirt.
206	Karsten, Otto	15. Febr.	1884	Freienhuben (Kreis Danziger Niederung)	Landwirt in Freienhuben	ev.	$7^1/_2$	1	Lehrer.
207	Krüger I, Karl	4. Dez.	1882	Dirschau	Postschaffner in Dirschau	ev.	6	1	Postbeamter.

Laufende No.	Name.	Geburts- Tag.	Jahr	Ort.	Stand und Wohnort des Vaters.	Bekenntnis.	In der Anstalt.	In der ersten Klasse.	Erwählter Beruf.
208	Krüger II, Max	6. Juli	1883	Neukrug (Kr. Berent)	Postschaffner in Danzig	ev.	4	1	Postbeamter.
209	Kunath, Albrecht	18. Juli	1882	Danzig	Gasanstalts-Direktor in Danzig	ev.	$6^1/_2$	1	Techniker.
210	Lange, Kurt	2. April	1883	Danzig	Bureauvorsteher in Danzig	ev.	$7^1/_2$	$1^1/_2$	Kaufmann.
211	Lehmann, Erich	10. Okt.	1883	Tiegenhof (Kreis Marienburg)	† Kaufmann in Tiegenhof	ev.	1	1	Oberrealschule.
212	Lull, Walter	10. Febr.	1884	Hela (Kreis Putzig)	Lehrer in Hela	ev.	$4^1/_2$	1	Oberrealschule.
213	Maks, Arthur	14. Jan.	1883	Schidlitz (Danzig)	Geschäftsführer in Danzig	ev.	$4^3/_4$	1	Kaufmann.
214	Meck, August	2. Aug.	1882	Danzig	Kaufmann in Danzig	ev.	8	1	Kaufmann.
215	Pade, Albert	15. April	1884	Danzig	† Schlossermeister in Danzig	ev.	7	1	Maschinenbauer.
216	Perls, Max	30. Okt.	1885	Danzig	Kaufmann in Danzig	mos.	6	1	Kaufmann.
217	Poethig, Otto........	24. Jan.	1885	Danzig	Korbmachermeister in Danzig	ev.	6	1	Oberrealschule.
218	Reuter, Felix	13. Juni	1884	St. Albrecht (Danzig)	Fleischermeister in St. Albrecht	kath.	6	1	Oberrealschule.
219	Schülde, Bruno	29. Juli	1883	Lodz (Russland)	Kaufmann in Lodz	ev.	8	1	Oberrealschule.
220	Siebenfreund, Kurt...	29. Nov.	1884	Danzig	Kaufmann in Danzig	ev.	6	1	Oberrealschule.
221	Sielmann, Franz	29. Sept.	1882	Gr. Schwignainen (Kr. Sensburg Ostpr.)	Hauptmann a. D. und Versicherungs-Inspektor in Danzig	ev.	$7^1/_2$	1	Oberrealschule.
222	Vehlow, Walter	20. Jan.	1884	Marienfelde (Kreis Putzig)	Rentier in Zoppot	ev.	7	1	Oberrealschule.
223	Zube, Karl..........	10. Febr.	1883	Saargemünd (Lothringen)	† Polizei-Kommissar in Strassburg i/El.	ev.	$2^1/_2$	1	Bankgeschäft.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Büchersammlung für die Lehrer (Verwalter Herr Professor Schlüter) wurde innerhalb der im Stadthaushalt dafür ausgesetzten Mittel durch eine Anzahl von Büchern, Zeitschriften und Fortsetzungen früher begonnener Werke vermehrt, ebenso

Die Büchersammlung für die Schüler, die unter der Leitung des Herrn Professor Taege steht.

Für die naturgeschichtlichen Sammlungen gingen u. a ein: Ein Pärchen Pirole vom Quartaner Marquardt, ein Stück Eschenholz mit Gängen von Hylesinus fraxini, eine Surikate, ein Löwenäffchen, ein Gummitier; es wurden angeschafft (Kunst- und Verlagsanstalt Photocol): Präparate der Entwickelung der Nonne, des Seidenspinners, der Finne von Cysticercas tennicollis, ein Kasten mit Insekten in Glas.

Für die physikalische Sammlung wurden, ausser kleineren Gerätschaften und Materialien, ein Quecksilberdestillierapparat nach Karsten und verschiedene Nebenapparate zum Lovaschen Doppelthereoskop angeschafft.

Durch die dankenswerte Bereitwilligkeit der städtischen Behörden ist der Anschluss an das städtische Elektricitätsnetz für die Zwecke des physikalischen und chemischen Unterrichts hergestellt und die dazu nötigen

Vorrichtungen sind beschafft worden. Es sind dazu 4 Stromabnahmestellen geschaffen: im physikalischen Lehrzimmer, im physikalischen Sammlungs- und Vorbereitungszimmer, im chemischen Lehrzimmer und in der Aula. Zur Regelung der Stromabnahme an diesen 4 Stellen dient das von der hiesigen Firma V. Lietzau gelieferte im physikalischen Lehrzimmer befindliche Schaltbrett. Diese mit 2 Ampèremetern, 2 Voltmetern, 2 Kurbelrheostaten und den zugehörigen Um- und Ausschaltern versehene Vorrichtung gestattet, Strom entweder aus einem Aussenleiter und dem Mittelleiter des städtischen Dreileitersystems, mit einer Spannung von 110 Volt, oder aus beiden Aussenleitern, mit einer Spannung von 220 Volt, zu entnehmen. Durch Einschaltung bezw. Abzweigung passender Widerstände besteht die Möglichkeit, im Haupt- wie im Nebenschluss die Spannung an den Endklemmen der zur Verwendung kommenden Apparate innerhalb weiter Grenzen zu verändern. Zur Verbindung mit der vom Schaltbrett weit entfernten Abnahmestelle in der Aula ist eine Fernsprechleitung mit 2 Fernsprechern hergestellt. Der Projectionsapparat ist für Bogenlicht umgeändert, endlich noch ein Nebenschlussmotor von 0,6 Pferdekräften im physikalischen Lehrzimmer aufgestellt.

Für die Erweiterung des chemischen Lehrapparates waren im Rechnungsjahr 300 Mk. ausgeworfen worden. Aus diesen Mitteln wurden beschafft: 1 Gasentwickelungsapparat nach Wartha, 1 Gasometer von Zinkblech von 30 l Inhalt, 1 Wasserstrahlgebläse von Metall, 1 Gebläselampe mit 2 Hähnen, 1 Daniell'scher Doppelhahn, 1 Gasofen nach Griffin, 1 Gaskühler, 1 Gasbrenner (fünfflammig), 1 Hahn zu Versuchen mit Gasen, 1 Verbrennungsofen nach Bunsen-Babo, 1 pneumatische Wanne von Doppelglas in Metallrahmen, 1 Apparat nach Hofmann für Wasserbildung, 1 Apparat nach Hofmann zur gleichzeitigen Zersetzung von Chlorwasserstoffsäure, Wasser und Ammoniak, 1 Lötrohr mit gebohrter Platinspitze, 1 Pyknometer nach Regnault und 1 Platinlöffelchen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Besondere Stiftungen sind nicht vorhanden.

Würdigen Schülern wird auf besonderen Antrag vom Magistrat das Schulgeld erlassen (bis 10 % der Gesamtzahl).

VII. Mittheilungen für die Schüler und deren Eltern.

Mit dem nächsten Schuljahre setzt sich die Weiterentwickelung der sechsklassigen Realschule zu einer neunklassigen (lateinlosen) Oberrealschule, in der Weise fort, dass neben der „Obersekunda," eine „Unterprima" entsteht, sodass Ostern 1902 der Ausbau beendet sein wird. An dem Wesen und den Berechtigungen der bisherigen Realschule wird dadurch nichts geändert.

Durch das Bestehen der Reifeprüfung (später Abschlussprüfung), am Schluss der jetzigen ersten Klasse (Untersekunda) erwerben die Schüler die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Heeresdienst. Das Zeugnis eröffnet seinem Inhaber auch den gesamten sogenannten Subalterndienst bei der Post, der Eisenbahn, dem Gericht, der Bezirks- und Provinzialverwaltung und bei städtischen Verwaltungen, gewisse Stellen in der Königl. Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung, der Marine- und Heeresverwaltung; es gewährt ferner die Zulassung zu einigen Gärtnerlehranstalten (zur Aufnahme in die Königl. Gärtnerlehranstalt zu Potsdam gehören geringe Kenntnisse im Lateinischen), die Zulassung zur Prüfung als Zeichenlehrer an den höheren Schulen, zum Königl. Musikinstitut und zur Königl. akademischen Hochschule in Berlin.

Für die Prüfung der öffentlichen Landmesser und Markscheider wird schon ein einjähriger erfolgreicher Besuch einer anerkannten mittleren Fachschule oder der Obersekunda einer Oberrealschule verlangt, wie überhaupt die weiteren Klassen der Oberrealschule dem jungen Manne noch eine Fülle von Lebenswegen erschliessen, für

die eine bestimmte Schulbildung verlangt wird, neben der erwähnten Laufbahn eines Landmessers oder Markscheiders die Verwaltung der indirekten Steuern (nach Erledigung von U I), nach der Schlussprüfung in Oberprima das Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufach, das Schiffsbaufach, zu deren Studium die zu erwartende technische Hochschule Gelegenheit bietet, sodann die Forstverwaltung, das höhere Bergfach, den höheren Post- und Telegraphendienst, endlich das Universitätsstudium der Mathematik und der Naturwissenschaften. Hiernach ist die Zahl der Berechtigungen, die den lateinlosen Schulen zustehen, keine geringe. Dennoch lässt sich die Vorbereitung auf die genannten Berufe nicht als die wichtigste Aufgabe der Oberrealschulen bezeichnen. Sie sollen in erster Linie, besonders auch in den unteren und mittleren Klassen (der Realschule) eine tüchtige Vorbereitung gewähren für alle Lebensstellungen, die zwar mehr als Volksschulbildung, aber kein gelehrtes Studium erfordern, also nicht am wenigsten dem Landwirt, dem Kaufmann und dem Gewerbetreibenden nützliche Kenntnisse und eine gewisse Durchbildung fürs Leben vermitteln.

Aus der Schulordnung seien folgende Bestimmungen besonders hervorgehoben:

a) Jeder Schüler ist zum regelmässigen und pünktlichen Besuch aller Unterrichtsstunden, von denen er nicht ausdrücklich befreit ist, verpflichtet. (Ueber das Linearzeichnen vergleiche den Schluss von Abschnitt III).

b) Wer, ohne krank zu sein, aus irgend einem Grunde eine oder mehrere Unterrichtsstunden zu versäumen wünscht, hat vorher ein Urlaubsgesuch der Eltern oder ihrer Stellvertreter dem Klassenlehrer und dem Direktor vorzulegen.

c) Wenn ein Schüler wegen Krankheit den Unterricht versäumen muss, so ist spätestens am dritten Tage der Schule mit Angabe der Krankheit schriftlich Anzeige zu machen.

d) Diejenigen Schüler, welche die Anstalt verlassen sollen, haben eine schriftliche Abmeldung des Vaters oder dessen Stellvertreters rechtzeitig, bei Schluss des Schuljahres 14 Tage vor Beendigung desselben, zunächst dem Klassenlehrer zu übergeben und dann an den Direktor weiterzureichen.

Das Schuljahr wird Mittwoch, den 4. April mit der Verkündigung der Versetzungen und der Verteilung der Zeugnisse geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 19. April, 8 Uhr. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler für die Vorschulklassen und Sexta findet Mittwoch, den 4. April, für die Vorschulklassen um 9 Uhr, für die Sexta um 10 Uhr, für alle anderen Klassen der Realschule Mittwoch, den 18. April um 9 Uhr statt.

Die Forderungen für die Aufnahme in Sexta sind folgende: eine leserliche Handschrift in deutschen und lateinischen Buchstaben, Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; die Fertigkeit Vorgesprochenes ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben; Kenntnis der Redeteile und der Beugung von Haupt- und Zeitwort, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des A. und N. Testaments.

Bei der Anmeldung, die vorher zu geschehen hat, im Amtszimmer des Direktors zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags, sind die Geburtsurkunde, der Tauf- und Impfschein und, falls die Schüler das 12. Lebensjahr überschritten haben, eine Bescheinigung über die Wiederholung der Impfung, endlich ein Zeugnis über den zuletzt erhaltenen Unterricht (wenn sie eine öffentliche Schule besucht haben, ein Abgangs-Zeugnis) vorzulegen und für die Prüfung Schreibmaterialien mitzubringen. Die für auswärtige Schüler erwählten Pensionen bedürfen der vorherigen Genehmigung des Direktors.

Danzig, im März 1900.

Dr. Fricke,
Direktor.